



Soziales Engagement



Je weiter Scientologen spirituell fortschreiten, desto mehr Verantwortung übernehmen sie für sich selbst und auch für ihre Mitmenschen. Deshalb haben die Scientology-Kirche und ihre Mitglieder eine Reihe von gemeinnützigen Projekten ins Leben gerufen, um die Mission der Scientology – eine bessere Welt – zu erfüllen.

Scientology zeichnet sich durch eine ausgeprägte ethische und moralische Komponente aus, aus der Leitlinien zur Vervollkommnung des eigenen Lebens sowie des Lebens anderer resultieren, die in hohem Maße anwendbar sind. Hier zeigt sich auch das Wesen der Lehren der Scientology, nämlich in der Gesellschaft Verbesserungen zu bewirken, damit diese Welt ein würdigerer Ort für alle Menschen wird. In den Schriften der Scientology wird, wie bereits dar-

gelegt, die Notwendigkeit für den einzelnen hervorgehoben, sein Wissen um die geistige Natur des Menschen und um die wahren Gesetzmäßigkeiten des Lebens zur Verbesserung der Lebensbedingungen seiner Familie, Nachbarn, Freunde und der Gesellschaft als Ganzes einzusetzen.

Scientologen befolgen den religiösen Auftrag ihrer Lehre also um so mehr, je mehr sie nicht nur den Weg ihrer eigenen Erlösung verfolgen. Je weiter sie auf der „Brücke“ vorwärts-

Die Scientology-Kirche

Ehrenamtliche Geistliche engagieren sich in vielen unterschiedlichen gemeinnützigen Projekten und Einrichtungen, wie zum Beispiel beim Roten Kreuz. Sie bilden auch Lehrer und Schüler darin aus, wie man lernt (Mitte und unten rechts). Mit Hilfe der sogenannten „Assists“ können Ehrenamtliche Geistliche die spirituelle Komponente von körperlichen Schmerzen, Schocks oder emotionaler Belastung mildern (unten links). Oder sie kümmern sich um ältere Menschen und muntern sie auf (oben rechts).



schreiten, desto mehr Verantwortung übernehmen sie auch für ihre Mitmenschen.

Das Scientology-Handbuch erklärt:

„Wenn es außer der ersten keine weitere Dynamik gäbe, hätten Sie keine andere Verantwortung als die, sich selbst zu helfen. Aber es gibt noch sieben weitere Dynamiken, wie sie gelesen haben, und wenn Sie sie zu einem Nichts reduzieren, wird die erste Dynamik früher oder später auch zu einem Nichts reduziert. Daher kann man sich nicht zurücklehnen und zuschauen, wie es mit seiner Familie, seiner Arbeitsumgebung, seiner Gemeinde, sogar mit der Gesellschaft oder mit der Kultur, in der man lebt, bergab geht. Nichts zu tun ist das Falscheste, was Sie tun können.“ (*Das Scientology-Handbuch*, 1994, Seite 764)

Scientologen setzen dieses Prinzip in die Tat um, indem sie sich sowohl mit anderen Personen oder Organisationen in gesellschaftlich etablierten gemeinnützigen Projekten engagieren wie auch ehrenamtlich in ihren eigenen Initiativen, um in ihrer unmittelbaren Umgebung Verbesserungen herbeizuführen.

Naturgemäß stellen Scientology-Kirchen einen Dreh- und Angelpunkt für die ehrenamtlichen Tätigkeiten ihrer Mitglieder dar; sie fördern und leiten diese Bemühungen. Ebenso finanzieren die Kirchen eigene gemeinnützige Aktivitäten, in denen sich Mitglieder engagieren können. Diese reichen von Drogenaufklärung und vorbeugenden Maßnahmen zur Verbrechensbekämpfung bis hin zu kommunalen Hilfsprojekten und Wohltätigkeitsveranstaltungen.

EHRENAMTLICHE GEISTLICHE

Die Tätigkeit der sogenannten Ehrenamtlichen Geistlichen, die von jeder regionalen Scientology-Kirche unterstützt wird, ist eine von vielen Formen der Hilfe von Scientologen für die Allgemeinheit.

Ehrenamtliche Scientology-Geistliche kümmern sich in ihrer Seelsorge um Nachbarn,

Freunde, Kollegen und natürlich auch um andere Menschen. Sie können alleine tätig sein, manche schließen sich auch mit anderen Ehrenamtlichen Geistlichen zusammen, um sich um Hilfsbedürftige, beispielsweise in Krankenhäusern und Seniorenheimen zu kümmern. Sie haben Menschen in so unterschiedlichen Regionen und Ländern geholfen wie Japan, Deutschland, Frankreich, den USA oder Italien, selbst im Olympischen Dorf in Atlanta, Georgia, waren sie im Einsatz. Sie haben den Opfern jeder nur vorstellbaren Tragödie geholfen, ob es nun eine naturbedingte oder von Menschen herbeigeführte war.

In der Ausübung ihrer Tätigkeit verwenden die Ehrenamtlichen Geistlichen die grundlegenden Prinzipien und Praktiken der Scientology, wie sie im „Scientology-Handbuch“ beschrieben sind. Eine sehr wichtige Praktik, die jeder Ehrenamtliche Geistliche verwendet, ist die der Scientology-„Assists“ (eine Form seelsorgerischen Beistands), die von L. Ron Hubbard entwickelt wurden, um die spirituelle Komponente von körperlichem Schmerz, Schock und emotionaler Belastung in ihrer Auswirkung zu mildern. Diese Assists funktionieren gemäß dem Prinzip, daß man dazu neigt, sich von einem verletzten Körperteil geistig zurückzuziehen. Indem man die Kommunikation mit diesem Körperteil wiederherstellt, wird ein spirituelles Element in den Heilungs- oder Genesungsprozeß eingebracht.

Ehrenamtliche Geistliche arbeiten auch zusammen, um ihre Umgebung durch bestimmte Projekte zu verbessern. Solche Projekte oder Aktionen beschränken sich nicht nur darauf, beispielsweise Müll aus Wäldern zu entfernen. In Spanien oder Italien werden Parks und öffentliche Strände regelmäßig von benutzten Injektionsspritzen gesäubert, um die AIDS-Infektionsgefahr für Freizeitbesucher und Kinder zu verringern. Oder sie verteilen Essen und Kleidung an Obdachlose, wie das in Frankreich, Deutschland oder anderen Ländern Europas geschieht.

Ehrenamtliche Geistliche arbeiten oft mit ihren Kirchen in der Unterstützung anderer ge-

meinnütziger Initiativen und Organisationen zusammen, wie zum Beispiel mit dem Roten Kreuz, der Heilsarmee und regionalen kommunalen Vereinigungen in Städten auf der ganzen Welt. Sie nehmen an Blutspenden teil, sammeln vor den Weihnachtsfeiertagen Spielzeug für bedürftige Kinder oder erbringen Lebensmittel- und Kleiderspenden für bedürftige Familien.

REFORMPROGRAMME UND GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE

Scientologen und andere erkannten schon früh, daß die von L. Ron Hubbard entdeckten Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten, die der Scientology-Lehre zugrunde liegen, auch auf zwei weitreichende Gebiete von hoher gesellschaftlicher Bedeutung übertragen werden könnten: die Rehabilitation von Drogenabhängigen und den Bildungsbereich. Im Laufe der Jahre entwickelten sich die von Scientologen ins Leben gerufenen Projekte in diesen zwei Bereichen zu den tragenden Säulen der vielfältigen Tätigkeiten, in denen sich Scientologen und Scientology-Kirchen für eine bessere Welt engagieren.

Ein weiteres solches Programm, das von zahlreichen Scientologen unterstützt wird, basiert auf einem von L. Ron Hubbard verfaßten überkonfessionellen Moralkodex mit dem Titel *Der Weg zum Glücklichsein*. Scientologen verwenden diesen Kodex in Projekten, die bereits zur Anhebung der moralischen Wertestandards in allen Schichten der Gesellschaft beigetragen haben.

DROGENREHABILITATION UND -AUFKLÄRUNG

Eines der bekanntesten Reformprogramme, das von Scientologen unterstützt wird, ist ein in eigenen Gebäuden durchgeführtes Drogenrehabilitationsprogramm mit Namen *Narconon* (was soviel wie „keine Drogen“ bedeutet), in

dessen Rahmen auch öffentliche Informationsveranstaltungen über die Wirkung von Drogen durchgeführt werden. Das Narconon-Selbsthilfeprogramm besteht aus mehreren Schritten. In einem wesentlichen, den L. Ron Hubbard ursprünglich als vorbereitenden Schritt für Mitglieder der Scientology-Kirchen entwickelt hatte, wird der Körper von Schadstoffen gereinigt, die sich im Gewebe abgelagert haben. Solche Ablagerungen, die auch auf früheren Drogenkonsum zurückzuführen sein können (auch wenn sie keine unmittelbare körperliche Beeinträchtigung darstellen) bilden nach der Scientology-Lehre ein Hindernis für den spirituellen Erkenntnisweg.

Andere Prinzipien und Praktiken der Scientology, die in diesem Programm Anwendung finden, befassen sich mit den Ursachen und den Auswirkungen früheren Drogenkonsums und helfen den Teilnehmern, wieder aktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Zu diesen Programmkomponenten gehört unter anderem, daß die Teilnehmer sich wieder auf ihre Umwelt orientieren, lernen zu kommunizieren und sich den Anforderungen des Lebens zu stellen sowie höhere Stufen der Selbstachtung und Ehrlichkeit wiederzuerlangen.

Das Narconon-Selbsthilfeprogramm hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Diverse unabhängige Studien haben gezeigt, daß bis zu 76 % der Absolventen auch vier Jahre nach Abschluß dieses erzieherischen Programms nicht mehr in ihre alten Verhaltensmuster zurückgefallen waren. Verantwortliche einer Strafvollzugsanstalt in den Vereinigten Staaten stellten sogar fest, daß kein einziger der Gefängnisinsassen, die das Narconon-Programm erfolgreich abgeschlossen hatten, erneut Straftaten beging.

Narconon erfreut sich daher in vielen Ländern der Zustimmung örtlicher Behörden. Narconon-Einrichtungen in der Schweiz, Dänemark, Schweden, Italien und den Niederlanden erhalten öffentliche Gelder zur Durchführung ihrer Aufgaben. In zunehmendem Maße erteilen Richter und Behörden in Anwendung des Grundsatzes „Rehabilitation statt Strafe“ Drogenabhängigen die Auflage einer Rehabilitati-

Soziales Engagement



Scientologen auf der ganzen Welt engagieren sich auf viele Arten gegen Drogen. Das Bild oben links zeigt Kinder in Spanien mit einer Auszeichnung ihres Bürgermeisters, die sie für ihren Einsatz gegen Drogen erhalten haben. In Deutschland, Dänemark, Kanada und vielen anderen Ländern organisieren Scientologen Veranstaltungen, um auf die Vorzüge eines Lebens ohne Drogen aufmerksam zu machen und Menschen zu überzeugen, das „Sag Nein zu Drogen“-Gelöbnis zu unterschreiben.



Die Scientology-Kirche

on bei Narconon statt einer Gefängnisstrafe. Beispielsweise in Schweden, Dänemark, Italien, den Niederlanden, Spanien, Deutschland und den USA wird von den Gerichten diese Alternative geboten.

Es ist auch nicht ungewöhnlich, daß eine Narconon-Einrichtung allein durch die Bemühungen einer einzigen Person ins Leben gerufen wird und erfolgreich ist. So entschloß sich zum Beispiel ein Scientologe, die Zustände in einer mexikanischen Strafvollzugsanstalt zu verbessern. In dieser gelang es den Behörden nicht, den Konsum von harten Drogen zu unterbinden. Als er mit der Gefängnisleitung die Möglichkeit der Einrichtung eines Narconon-Selbsthilfeprogramms erörterte, wurde er bereits vorgewarnt, daß dieses Unterfangen nicht nur schwierig, sondern auch lebensgefährlich sein könne. Dennoch begann er mutig mit der Arbeit. Und es gelang ihm, den Insassen des Gefängnisses ihre Selbstachtung zurückzugeben und sich von Drogen loszusagen und sie damit auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorzubereiten.

Geschichten wie diese gibt es von vielen Orten der Welt zu berichten. Zur Zeit bestehen 32 Narconon-Einrichtungen in 15 Ländern, z. B. in den USA, Kanada, Australien, den Niederlanden, Spanien, Italien, der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Schweden und Dänemark. Alles in allem haben seit der Einführung des Narconon-Selbsthilfeprogramms zehntausende ehemalige Drogenkonsumenten den Weg zu einem neuen Leben ohne Drogen gefunden.

Scientologen, die mit Narconon zusammenarbeiten, klären die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise über die Wirkung von Drogen auf. Eine solche Aufklärungskampagne, „The Truth About Drugs“ (Die Wahrheit über Drogen), wurde an Schulen, in Unternehmen, in Gefängnissen und in Rehabilitationszentren in 11 Ländern durchgeführt – beispielsweise in Schweden, Brasilien, Rußland, Holland und Mexiko. Seit ihrem Beginn im Jahre 1979 wurden mit ihr mehr als 1 000 000 Menschen erreicht, in erster Linie Kinder.

Scientology-Kirchen auf der ganzen Welt führen zudem ihre eigenen, nicht von Narconon organisierten Drogenaufklärungskampagnen durch. 1993 begann die Church of Scientology



Schüler auf der ganzen Welt machen sich L. Ron Hubbards bahnbrechende Entwicklungen auf dem Bildungssektor zunutze. Gefördert werden diese Methoden von „Applied Scholastics“, einer eigenständigen gemeinnützig tätigen Einrichtung, die unabhängig von der Scientology-Kirche arbeitet, aber von ihr und ihren Mitgliedern unterstützt wird.

International ein Aufklärungsprojekt über Drogen mit dem Namen „Drug-Free Marshals Campaign“, das Jugendliche dazu anhält, Verantwortung dafür zu übernehmen, daß ihre eigene Generation ohne Drogen lebt. Heute ist diese Kampa-



gne eine der erfolgreichsten ihrer Art: Zehntausende Schulkinder und Erwachsene haben ein Gelöbnis unterzeichnet, keine Drogen zu nehmen. Als internationales Projekt trägt es verschiedene Namen in den unterschiedlichen Ländern: „Monde Sans Drogues“ in Frankreich, „Guardiens pour une vie sans drogue“ in der (fanzösischsprachigen) Schweiz, „Drug-Free Sheriffs“ in Belgien oder „Stoffri Ungdom“ („Jugend ohne Drogen“) in Dänemark.

Scientology-Kirchen finanzieren auch ein weiteres internationales Anti-Drogen-Programm, in dessen Rahmen Künstler dafür gewonnen wer-

den, Konzerte gegen Drogen zu veranstalten. Zu den weiteren Schwerpunkten dieses Programms gehört auch die Organisation von wichtigen Tagungen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich im Kampf gegen Drogen engagieren.

BILDUNG

Anfang der 60er Jahre stellte L. Ron Hubbard umfangreiche Überlegungen auf dem Gebiet des Lernens an, um bessere Möglichkeiten zu entwickeln, Scientologen die Lehren der Scientology-Religion zu vermitteln. Während dieser Forschungsarbeiten entdeckte er eine Reihe einfacher, aber wirksamer und vielseitig anwendbarer Prinzipien, aus denen er eine Technologie des Studierens entwickelte.

Scientologen haben diese Prinzipien in verschiedenen Bereichen des Bildungswesens in Projekten verwendet, die oft auf der niedrigsten Ebene ansetzen. Zu diesen Bereichen gehören die Ausbildung von Lehrern, Unterricht an Schulen, kommunale Bildungsprogramme, Unterricht in Englisch als Fremdsprache (für Zuwanderer in englischsprachigen Ländern) und Nachhilfeunterricht oder auch Hausaufgabenhilfe.

An der Ausführung dieser Bemühungen können vollständige Bildungseinrichtungen mit erfahrenen Lehrkräften beteiligt sein, manchmal aber auch nur ein oder zwei engagierte Einzelpersonen. Eine britische Scientologin beispielsweise stellte sich die Aufgabe, etwas gegen das Elend der Kinder in Simbabwe zu tun, nachdem sie von den erheblichen Unzulänglichkeiten der dortigen Bildungsstätten und Ressourcen gehört hatte. Drei Jahre lang kümmerte sie sich persönlich darum, so vielen Kindern wie nur möglich Bildungsgrundlagen zu vermitteln und sie zu ermutigen, weiterzumachen. Bis 1997 konnte sie mehr als 1 000 Lehrer ausbilden, wobei sie zwischen ihrer Heimat und Simbabwe ständig hin- und herreiste. Die dortigen zuständigen Stellen schätzen, daß allein durch ihre Bemühungen mehr als 30 000 Schülern durch dieses Programm geholfen wurde.

Bis heute haben mehr als 3 Millionen Menschen an solchen Bildungsprogrammen teilge-

Die Scientology-Kirche



Scientology-Kirchen und ihre Mitglieder erhielten zahlreiche Auszeichnungen von Behörden, Regierungsstellen und anderen Organen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für ihren Beitrag zum Wohl der Allgemeinheit.

nommen. L. Ron Hubbards Studiertechnologie wird von Hunderten von Organisationen und Schulen in 30 Ländern auf fünf Kontinenten verwendet, zum Beispiel in China, Pakistan, Australien, Südafrika, den USA und einem Großteil Europas. Vor kurzem wurde sie auch in Rußland und Uganda eingeführt.

DIE ERHÖHUNG DES MORALISCHEN BEWUSSTSEINS IN DER GESELLSCHAFT

1981 verfaßte L. Ron Hubbard einen einfachen, auf gesundem Menschenverstand beruhenden Moralkodex mit grundlegenden Prinzipien und Werten für ein ethisches und glückliches Leben. Er wurde unter dem Titel *Der Weg zum Glückhsein* (The Way To Happiness) veröffentlicht. Dieser Moralkodex besteht aus 21 Regeln, wie zum Beispiel „Achten Sie auf sich“, „Seien Sie maßvoll“, „Geben Sie Kindern Hilfe und Liebe“, „Geben Sie ein gutes Beispiel“ und „Kommen Sie Ihren Verpflichtungen nach“. Da dieser Kodex religionsneutral ausgerichtet ist, konnte er Scientologen als Ausgangspunkt zahlreicher überkonfessioneller kommunaler Projekte gegen den Verfall der Moral dienen.

Durch die Bemühungen Tausender von Scientologen konnten weltweit bisher mehr als 53 Millionen Exemplare von „Der Weg zum Glückhsein“ in 23 Sprachen verteilt werden. In vielen Ländern wurden „Der Weg zum Glückhsein“-Stiftungen gegründet, um diesen Moralkodex regional oder landesweit zu verteilen. Oft arbeiten solche Vereinigungen eng mit anderen örtlichen Wohltätigkeitsorganisationen, mit den Medien oder auch mit Behörden zusammen, um die Verteilung in der Öffentlichkeit zu maximieren.

DIE REHABILITATION VON STRAFTÄTERN

Scientologen haben Prinzipien aus L. Ron Hubbards Werken auch dazu verwendet, Gefängnisinsassen und straffälligen Jugendlichen zu helfen, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Diese Reforminitiative mit der Bezeichnung „Criminon“ besteht aus einer Reihe von angeleiteten und im Selbststudium durchzuführenden Kursen, die den Programmteilnehmern bei der Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeiten helfen, bei der Verbesserung ihrer Lernfähigkeit, dem Erkennen unsozialer Eigenschaften und dem Erlangen eines höheren Grades an Ehrlichkeit und Integrität. Ein Kernpunkt des Criminon-Programms ist ein auf dem Büchlein „Der Weg zum Glückhsein“ basierender Fernkurs.

Seit seinem offiziellen Beginn im Jahre 1967 hat Criminon mehr als 10 000 Gefangene und jugendliche Straftäter in Vollzugs- und Besserungsanstalten in Großbritannien, den USA, Mexiko, Argentinien, Ungarn, Polen, Schweden und einigen afrikanischen Staaten erreicht.

Die Resonanz auf die Ergebnisse des Programms war überall, wo es durchgeführt wurde, äußerst positiv. Criminon-Absolventen berichten ohne Ausnahme von einem neuen Gefühl der Selbstachtung, einem neuen Verständnis der Bedeutung des Lebens und einer neu gefundenen Selbstverpflichtung, das Leben auf ehrlichem Weg zu meistern.

Sowohl Vollzugsbeamte als auch Bewährungshelfer bemerken eine erkennbare Verbesserung im Verhalten der von ihnen betreuten Straftäter sowie eine bedeutend geringere Rückfallquote bei denjenigen, die das Programm abgeschlossen hatten.

Scientology-Kirchen organisieren und koordinieren eine breite Palette von gemeinnützigen Projekten, die so verschiedenartig sind wie die Bedürfnisse der Menschen in ihrer regionalen Umgebung und die Fertigkeiten ihrer Mitglieder.

KOORDINATION UND ANLEITUNG

1988 gründete die Scientology-Kirche eine separate, gemeinnützige Organisation unter dem Namen *Association for Better Living and Education* (kurz ABLE, also „fähig“), um die verschiedenen Reformprogramme, die von den Scientology-Kirchen, einzelnen Scientologen und anderen über Jahre hinweg durchgeführt worden waren, weltweit zu koordinieren und anzuleiten. Auf diese Weise konnte die Kirche ihre reformerischen und sozialen Bemühungen in einer separaten Organisation zusammenfassen, die sich ausschließlich auf die Erreichung der jeweiligen gemeinnützigen Ziele konzentriert. Seitdem unterstützt und fördert ABLE diese traditionell der Scientology-Kirche zurechnenden Programme und ermöglichte ihnen dadurch ein bemerkenswertes Wachstum.

ABLE unterstützt kommunale Verbesserungsprojekte mit Hilfe von vier international tätigen Organisationen: *Narconon International*, das im Bereich der Bekämpfung des Drogenmissbrauchs tätig ist und Aufklärung über die Wirkung von Drogen betreibt; *Criminon International*, das auf dem Gebiet der Rehabilitation von Straftätern tätig ist; *Applied Scholastics International*, das im Bildungswesen arbeitet; und die *Way To Happiness Foundation International* (Stiftung *Der Weg zum Glücklichen*), die sich bemüht, das moralische Bewußtsein in der Gesellschaft zu erhöhen.

Diese Organisationen sind zwar unabhängige und selbständige Einrichtungen, arbeiten aber eng mit den örtlichen Scientology-Kirchen zusammen, mit denen sie ihre Aktivitäten soweit wie möglich koordinieren.

Scientology-Kirchen organisieren und koordinieren eine breite Palette von gemein-

nützigen Projekten, die so verschiedenartig sind wie die Bedürfnisse der Menschen in ihrer regionalen Umgebung und die Fertigkeiten ihrer Mitglieder. Scientologen engagieren sich in vielen Teilen der Welt zum Beispiel in Projekten zur Verschönerung von Stadtteilen, sammeln Spenden für bestimmte Präventivprogramme der Polizei, die sich an Jugendliche richten, sie spenden Blut für das Rote Kreuz, sammeln Spielzeug und Bekleidung und geben sie an Kinder und Bedürftige aus, sie unterstützen Programme zur Vorbeugung gegen Kriminalität, kümmern sich um Kinder in Kliniken und geben älteren Menschen in Altersheimen ein Stück Lebensfreude. Nicht zuletzt unterstützen sie auch Kampagnen örtlicher kommunaler Vertreter und Bürgerinitiativen zur Verbesserung der jeweiligen Gemeinde oder Stadt.

ZUSAMMENFASSUNG

Scientology-Kirchen und einzelne Scientologen arbeiten unermüdlich daran, das spirituelle und moralische Wohlergehen des Menschen zu fördern. Viele Scientologen arbeiten in den zuvor beschriebenen Organisationen, die sich der Verbesserung gesellschaftlicher Bereiche verschrieben haben. Die größte Auswirkung der Scientology auf die Gesellschaft erfolgt aber wohl eher auf einer sehr persönlichen Ebene: durch die Interaktion von Mensch zu Mensch, wenn ein Scientologe einer anderen Person hilft. Es sind diese einzelnen Bemühungen von scheinbar geringem Nutzen, die am meisten auf andere Menschen einwirken. Um solche Bemühungen wird kein Aufhebens gemacht, aber die Menschen, denen auf diese Weise geholfen wurde, werden sie niemals vergessen.